

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Georg Heinrich Hüttemann.

**Kiernander, Johann Zacharias
Hüttemann, Georg Heinrich Conrad**

Cuddalore, 01.01.1752-31.12.1752

12. - 13. Juni 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-187838](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-187838)

ganz dazugleichen Vorstellungen, und vornehmlich
daß Sie sich doch zu dem wahren Gott bekehren
möchten, vorzüglich der Bomanen, daß sie
nicht, wie sie sind, zu uns kommen
wollen, und sich weiter unterwerfen lassen. Es
sind aber nicht so leicht zu sagen. Gott wolle
sich ihnen erbarmen.

Dieser Abzug wurde am 414. Schwedische Soldaten
und 52. indische Officiere und Volontäre als Gefangene
sammeln gebracht; diese sind von dem Sieb
selbst übergeben, deren Commandierende Officier so wohl
als alle übrigen Oberofficiere mit ihnen befreundet sind
wofür sie ihre Parole noch erhalten, und nach Con-
stanz geschickt sind. Es sollen noch in dem künftigen
Jahre von Trinaphinapally bis zum 200. Ge-
fangenen Schwedische sagen, was solche Sie in dem
Kriegslande, Batallen, Gefangenen genommen werden.
Es ist also die große Lücke der Schwedischen
im Lande nicht ganz bedeckt. Wie wohl Sie noch
Kriegsleute durch die Kämpfe im Lande im Be-
sitz haben, als Ginge, Waldaar, Wilkiner, Shetla-
pedder ^{Wandawsky, Timanget} etc.: welche noch sehr abnehmend
wird Sie davon zu trennen. Gott erlaube Ihnen
Geduld und Macht zu Tugend, und Kraft.
Sehen wir schon den Krieges Gefangenen. Gelobet
sey Gott.

Heute vor uns ging dieser Brief mit dem, und
Lette muß dem Vorwärtungsfloß hinter Sathaculan
ein Gefangener mit einigen von dem Gomathy Gefangenen
die ein klein Kind bekommen hatten. Man fragte
ob sie wohl wüßten, wo ihre Tante und die
Tante sind. Die Antwort: wir wissen
das

§ 12. ^{ten}

466. Schwedische
sind Gefangene
und werden für
den Krieg gebracht.

§ 13. ^{ten}

Gefangener
mit Gefangenen
und dem
Vorwärtungsfloß
hinter

des

50/1452.

Junius.

und nicht, und wir können es das wissen,
 Sie müßte wohl nicht von der Echter, kommen
 und sich das sagen. Das wir wollen unsern
 Mund züßig, und geben auch Lese zu hören. Ich
 sage ich unser sehr bereit ist, mit nichts nicht zu
 können. Zu dem sehr verliere sie sich die weg,
 die sie sonst von der noch sehr zu geben gedachte,
 und Professor in und einem mit mir; Sie wird die
 Lese sein, die von dieser Lektüre weichen, bis
 auf den nächstgeordneten Bericht zu. Aber
 ganz sicher in Einstieg zu belassen von Gott, von der
 Forderung, von dem Züßig der Mensch von und von
 dem Fall. Von der Heiligung des Tüch, und von dem
 Lügen, folgendes Jesu Christo. Ein jeder selbst sehr
 bescheiden zu geben, und nachzugehen, zu kommen
 und sich von dieser Tugend, weiter nichts nicht zu
 lassen. Gott wolle es, mit seiner Gnade weisheit
 bis sie sich finden lassen. Zu dem gedachte

gefchrieben mit
in Leseier-
büchern in
Lutheanum Lar-
zeitung.

Barreth'son fatha ein Gefährte und einen Wallen
oder Parreierhose, mit sonst das Gefährte Habbakuk
vorwies. quodah. May die sei ich gefahren for-
worfungen, fies, er selbst sei beyden Dritten, zu fies.
Wie wohl sein Hofmeister für die Gemeine für sein
bist, der überquieft haben werden, wie ab lang-
das zu befürchten.

Y: 14.
Europ: bwinth.

Das zu Anfangen.
Vom Nachmittags anhalten wir einige musikalische Stücke
nämlich von dem Herrn Dr. Trautken, Herrn Hofpred.
Albins und dem Secretair Wats. Gelobet sey
unser Gott auf immer. Das Te Deum brachten wir

q: 25.

[illegible]